

Im Folgenden eine Auflistung und Erläuterung möglicher Grabarten.

Die Erdbestattung

Noch heute ist die Erdbestattung eine gängige Bestattungsform in Westeuropa. Sie erfolgt im Sarg auf einem Friedhof. Vorangegangen ist oftmals auch eine offene Aufbahrung. Im Anschluss an die Trauerfeier gibt die Trauergemeinde dem Verstorbenen das sogenannte „letzte Geleit“ zum Grab. Im Beisein der Trauergemeinde wird der Sarg in das Grab gesenkt. Danach hat jeder Anwesende die Gelegenheit, vorzutreten und sich noch einmal zu verabschieden. Üblicherweise werden Blumen oder symbolisch auch Erde hinuntergeworfen. Die Trauergemeinde verlässt danach den Friedhof.

Das Grab wird dann mit Erde bedeckt und anschließend mit den zugelegten Blumen, Gestecken, Kränzen und, wenn gewünscht, einem Kreuz oder einer Grabtafel mit den persönlichen Daten des Verstorbenen geschmückt. Eine anschließende Bepflanzung des Grabes ist je nach den Vorgaben der Friedhofssatzung für die einzelne Grabart möglich und erwünscht. Nach einer gewissen Zeit kann das Kreuz durch einen Grabstein ersetzt werden.

Die Feuerbestattung

In der Regel findet auch bei einer Feuerbestattung zunächst eine Trauerfeier statt.

Sowohl eine Feier am Sarg als auch eine Feier nach der Einäscherung mit der Urne ist möglich. Hier spricht man von einer Sarg- oder Urnenfeier.

Der Abschluss der Zeremonie ist in beiden Fällen die Urnenbeisetzung. Die Trauergäste geben dem Verstorbenen das „letzte Geleit“ zum Grab. Im Beisein der Trauergemeinde wird die Urne in das Grab gesenkt. Danach hat jeder Anwesende die Gelegenheit, vorzutreten und sich noch einmal zu verabschieden. Üblicherweise werden Blumen oder symbolisch auch Erde hinuntergeworfen. Die Trauergemeinde verlässt danach den Friedhof.

Bei einer Feuerbestattung sind die Möglichkeiten der Grabart sehr vielfältig. Neben dem traditionellen Urnengrab in der Erde und dem Baumgrab oder dem anonymen Grab auf dem Friedhof gibt es noch die Möglichkeiten einer Beisetzung im FriedWald, Kolumbarium oder einer Seebestattung.

Nicht jeder Friedhof in der Nähe bietet alle Möglichkeiten gleichermaßen an. Sprechen Sie mit uns, wir wissen, was wo machbar ist.

Wahlgrab (Einzel-, Doppel- oder Familiengrab)

Das Wahlgrab ist das klassische Partner- und Familiengrab. Die Lage des Grabes ist auf den ausgewiesenen Flächen frei wählbar. Wahlgräber gibt es als ein-, zwei- oder mehrstellige Anlagen. Individuelle Grabzeichen und Bepflanzungen sind möglich, das Nutzungsrecht kann beliebig oft verlängert werden.

Reihengrab

Die einstelligen Gräber werden auf einem Feld der Reihe nach angelegt, daher stammt die Bezeichnung „Reihengrab“. Die Wahl eines bestimmten Beisetzungsplatzes ist nicht möglich. Reihengräber gibt es nur als einstellige Anlagen für eine Sarg- oder Urnenbeisetzung. Das Nutzungsrecht kann nicht verlängert werden.

Rasenreihengrab

Die Gräber werden der Reihe nach in einer Rasenfläche angelegt, Grabzeichen im Rahmen der Friedhofssatzung sind möglich. Die Pflege des Rasens übernimmt die Stadt, eine Verlängerung ist nicht möglich.

Bodendeckerreihengrab

Bodendeckergräber sind Reihengräber, die den gleichen Kriterien wie die klassischen Reihengräber unterliegen. Im Grab kann entweder eine Urne oder ein Sarg beigesetzt werden. Die Felder werden einheitlich mit Bodendeckern bepflanzt und können mit Grabzeichen versehen werden. Die Pflege wird von der Friedhofsverwaltung oder der Friedhofsgärtnerei übernommen.

Anonymes Grab

Anonyme Urnengräber sind Reihengräber, es wird der Reihe nach beigesetzt. Voraussetzung für die Beisetzung sind eine Feuerbestattung sowie der ausdrückliche Wille des Verstorbenen für diese Bestattungsform.

Urnengemeinschaftsgrabanlage

Sie dient der Beisetzung der Asche Verstorbener in Urnen für die Dauer der Ruhefrist und wird von der Arbeitsgemeinschaft der Gärtner angelegt und gepflegt. Hinweise auf die Person des Verstorbenen erfolgen an zentraler Stelle der Grabanlage auf einem gemeinschaftlichen Grabmal.

Urnensinsel

Urnenseln sind von ihrem Charakter her Reihengräber. Allerdings werden in jeder Insel mehrere Beisetzungen vorgenommen. Bepflanzung und Pflege übernimmt der Friedhofsgärtner oder der Friedhofsträger.

Kolumbarium

Als Kolumbarium wird eine Urnenwand bezeichnet. Jede der Kammern in dieser Wand kann eine oder mehrere Urnen aufnehmen.

Die Fächer in einem Kolumbarium werden mit einer Platte verschlossen. In der Regel werden der Name und die Lebensdaten des Verstorbenen in den Stein graviert.

Seebestattung

Die Asche wird in einer wasserlöslichen Urne dem Meer übergeben. Dieser Vorgang findet wahlweise in Anwesenheit der Trauernden statt oder in aller Stille. Auch die Ausrichtung einer Trauerfeier auf dem Schiff ist möglich. Die Angehörigen erhalten eine Seekarte mit den Koordinaten der Bestattung und haben die Auswahl zwischen verschiedenen Beisetzungsgebieten in europäischen und internationalen Gewässern.

FriedWald oder RuheForst (Wald-, Natur- oder Baumbestattung)

Bei der Naturbestattung, die eine Kremation voraussetzt, wird die Asche des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt, der in einem als FriedWald oder RuheForst ausgewiesenen Wald steht. Die hierfür vorgesehene Ruhefrist beläuft sich auf 99 Jahre. Auf Wunsch kann der Baum, der Grab und Grabmal zugleich ist, mit einem Namensschild versehen werden. Da diese Gedenkstätte der Natur überlassen ist, bedarf sie keiner individuellen Gestaltung und Pflege.